



Kennzahlen	4
Umfeldentwicklung und Ausblick	5
Geschäftsentwicklung	7
Corporate Governance	10
Kapitalstruktur	10
Rechtsgrundlagen	10
Organe der UPK Basel	11
Risikomanagement und Informationspolitik	14
Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns	15
Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Geldflussrechnung	18
Eigenkapitalnachweis	19
Anhang zur Jahresrechnung	20
Erläuterungen zur Bilanz	26
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	33
Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen	35
Zusatzinformationen	36
Revisorenbericht	38

Kennzahlen

	2025	2024	Veränderung
Stationäre Pflegetage	111'008	111'888	-0,8%
Anteil Basel-Stadt	62,2%	65,9%	-5,6%
Anteil Baselland	15,0%	13,6%	10,1%
Anteil restliche Schweiz	18,2%	17,0%	7,2%
Anteil Ausland	4,6%	3,5%	31,0%
Anteil Allgemeinversicherte	90,0%	90,1%	-0,1%
Anteil Zusatzversicherte	10,0%	9,9%	1,2%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)	41,2	40,6	1,4%
Bettenbelegung	93,1%	93,9%	-0,8%
Ambulante TARMED-Taxpunkte in Mio.	8,13	9,70	-16,1%
Ambulante Psychologentarif-Taxpunkte in Mio.	2,20	2,39	-8,2%
Anzahl Mitarbeitende Total UPK per 31.12.	1'087	1'098	-1,0%
Anzahl Vollzeitstellen Total UPK ø	844	836	1,0%
Anzahl Vollzeitstellen Drittmittel-Mitarbeitende ø	41	42	-2,4%
Anzahl Schüler/Lernende per 31.12. ¹	113	95	18,9%
Anzahl Vollzeitstellen Schüler/Lernende ø ¹	93	82	13,4%
Nettoumsatz (in TCHF)	152'223	153'323	-0,7%
Jahresgewinn (in TCHF)	3'997	5'180	-22,8%
Bilanzsumme (in TCHF)	196'072	194'020	1,1%
Eigenkapital (in TCHF)	140'929	136'879	3,0%
Eigenfinanzierungsgrad	71,9%	70,5%	1,9%
EBITDAR (in TCHF)	10'980	11'964	-8,2%
EBITDAR-Marge in %	7,2%	7,8%	-7,6%
EBITDA (in TCHF)	9'613	10'378	-7,4%
EBITDA-Marge in %	6,3%	6,8%	-6,7%
EBIT (in TCHF)	3'799	4'610	-17,6%
EBIT-Marge in %	2,5%	3,0%	-17,0%

¹ Nicht im Total UPK enthalten.

Allgemein

Die Tabellen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen enthalten.

Umfeldentwicklung und Ausblick

Umfeldentwicklung

Der Gesundheitssektor ist weiterhin geprägt von einer hohen psychischen Belastung der Bevölkerung sowie weitreichenden regulatorischen und finanzpolitischen Reformen. Während der Bedarf an stationärer psychiatrischer Versorgung für Erwachsene insgesamt stabil bleibt, setzt sich der Trend hin zu ambulanten und intermediären Versorgungsformen fort.

Ein zentraler Treiber dieser Entwicklung ist die politisch und regulatorisch forcierte Ambulantisierung. Bundesrechtliche Vorgaben sowie die kantonale Versorgungsplanung zielen darauf ab, Behandlungen vermehrt ambulant oder teilstationär zu erbringen. Gleichzeitig steht das ambulante Tarifsystem vor einem grundlegenden Systemwechsel: Mit der Einführung von TARDOC per 2026 sind Anpassungen in Leistungsabbildung, Prozessen und Controlling erforderlich. Ergänzend dazu gewinnt die geplante einheitliche Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen (EFAS) an Bedeutung und beeinflusst die strategische Ausrichtung von Leistungserbringern zunehmend.

Auf regionaler Ebene erfolgt die Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung verstärkt in koordinierten Planungsprozessen. In der Gemeinsamen Gesundheitsregion (GGR) Basel-Stadt und Basel-Landschaft werden Verlagerungen zwischen stationären, intermediären und ambulanten Settings in regelmässiger Abstimmung zwischen den Kantonen diskutiert und gesteuert. Diese Entwicklungen erhöhen die Anforderungen an Transparenz, Qualitätssicherung und die Fähigkeit, Versorgungsangebote evidenzbasiert weiterzuentwickeln.

Der gesellschaftliche und gesundheitspolitische Fokus auf psychische Gesundheit bleibt hoch. Nationale Berichte und Analysen zeigen einen anhaltenden Handlungsbedarf in Prävention, Versorgung und Versorgungskoordination. Damit einher geht eine steigende Erwartung an Qualität, Zugänglichkeit und die systematische Erfassung von Behandlungsergebnissen. Instrumente zur Messung der Ergebnisqualität sowie neue Qualitätsanforderungen gewinnen weiter an Relevanz.

Vor diesem Hintergrund verfolgen die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel eine konsequent auf Qualität, Wirksamkeit und Zukunftsfähigkeit ausgerichtete Strategie. Die enge Verbindung von Versorgung, Forschung und Lehre ermöglicht eine evidenzbasierte Weiterentwicklung der Angebote. Interprofessionelle Zusammenarbeit und qualifizierte Mitarbeitende bilden dabei die zentrale Grundlage.

Ergänzend investieren die UPK Basel gezielt in die Weiterentwicklung ihrer Infrastruktur sowie in digitale Lösungen, um einen hochwertigen Patientenpfad, optimale Behandlungsbedingungen und effiziente klinische und administrative Abläufe zu ermöglichen. Die Investitionen zielen darauf ab, therapeutische Prozesse bestmöglich zu unterstützen, interprofessionelle Zusammenarbeit zu fördern und Versorgungsleistungen wirksam und wirtschaftlich zu erbringen. Nachhaltigkeit wird dabei als integraler Bestandteil der Unternehmensentwicklung verstanden – sowohl im Sinne eines verantwortungsvollen Ressourceneinsatzes als auch mit Blick auf eine langfristig leistungsfähige, resiliente und lernorientierte Organisationskultur.

Ausblick

Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Jahres der Strategieperiode 2025–2028 fokussieren sich die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel auf die konsequente Umsetzung ihrer strategischen Schwerpunkte. Im Zentrum stehen die Weiterentwicklung der Versorgungsangebote sowie die Stärkung von Qualität, Wirksamkeit und Patientenpfad.

Ein zentraler Fokus liegt auf der Digitalisierung entlang der Patient Journey sowie auf dem organisationsweiten Roll-out des Führungscurriculums, die gemeinsam die Qualität der Versorgung, die Effizienz der Abläufe und die Führungs- und Zusammenarbeitskultur stärken. Die Innovationsfähigkeit der UPK Basel wird durch den etablierten Inkubator weiter gefördert; erfolgreiche Projekte werden gezielt skaliert und in die Organisation integriert.

Im Bereich der Alterspsychiatrie tragen die UPK Basel der steigenden Nachfrage nach differenzierten Versorgungsformen Rechnung und prüfen ein neues intermediäres Angebot. Nachhaltigkeit bleibt ein integraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung und bildet die Grundlage für die langfristige Leistungsfähigkeit der UPK Basel.

Mit dieser klaren strategischen Ausrichtung positionieren sich die UPK Basel weiterhin als universitäre Referenzinstitution und gestalten die psychiatrische Versorgung aktiv mit.

Geschäftsentwicklung

Finanzentwicklung

Gesamthaft weisen die UPK Basel einen positiven EBITDAR von CHF 11,0 Mio. mit einer EBITDAR-Marge von 7,2% und einen Gesamtgewinn von CHF 4,0 Mio. aus.

Der Betriebsertrag weist einen Gesamtumsatz von CHF 152,2 Mio. aus und liegt 0,7% unter dem Vorjahr von CHF 153,3 Mio. Dabei weisen die stationären Erträge, die tagesstationären Erträge und die ambulanten Pauschalen eine im Vergleich zum Vorjahr günstige Entwicklung aus. Die ambulanten Erträge TARMED und die ambulanten Erträge Psychologen liegen gesamthaft unter dem Vorjahr.

Der Bruttoerlös stationär ist um CHF 0,6 Mio. von CHF 99,5 Mio. auf CHF 100,1 Mio. angestiegen. Das Total der ambulanten Bruttoerlöse hat um CHF 2,4 Mio. auf CHF 12,4 Mio. nachgelassen, und der Bruttoerlös Übrige reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,1 Mio. auf CHF 15,8 Mio. Die Erlösminderungen betragen CHF 0,6 Mio.

Als Teil des Betriebsaufwands schliesst der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um -1,3% mit CHF 112,6 Mio. ab. Die Kosten für den Materialaufwand stiegen um CHF 0,3 Mio. auf CHF 5,3 Mio. Die anderen betrieblichen Aufwände erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,6 Mio. auf CHF 25,6 Mio. Insgesamt sank der Betriebsaufwand gegenüber dem Vorjahr um 0,4% auf CHF 149,3 Mio.

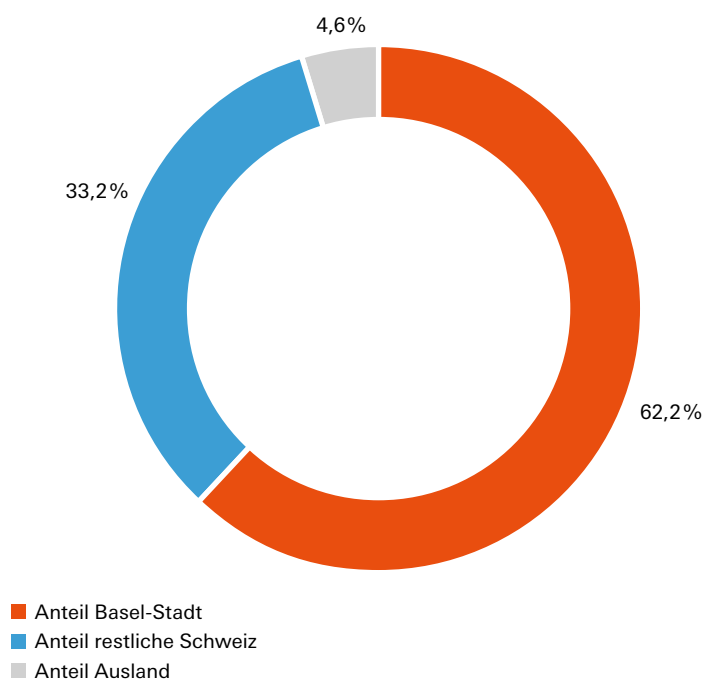
Im Geschäftsjahr 2025 konnten auf operativer Seite die Räumlichkeiten für die Frühinterventionstagesklinik (FIT) und für die Eltern-Kind-Behandlung (ELKI) vollständig an die behandelnden Abteilungen übergeben werden. Im Rahmen des Life-Cycle-Managements der Informatik wurden wesentliche Netzwerkkomponenten erneuert. Gleichzeitig konnten die UPK Basel diverse Erneuerungsarbeiten an der Infrastruktur abschliessen.

Leistungsentwicklung

2025 wurden 111'008 stationäre Pflgetage erbracht, was gegenüber dem Vorjahr (111'888) einer Abnahme von 0,8% entspricht. Die Anzahl Austritte ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,1% gesunken. Die Aufenthaltsdauer hat in den Kliniken für Kinder und Jugendliche und für Forensik zugenommen, während sie bei der Privatklinik leicht abgenommen hat und in der Erwachsenenklinik stabil geblieben ist. Bei den stationären Pflgetagen ist eine Verschiebung von Patientinnen und Patienten aus Basel-Stadt hin zu Patientinnen und Patienten aus Baselland und der restlichen Schweiz zu verzeichnen. Der Anteil von Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Ausland ist von 3,5% auf 4,6% gestiegen.

Bei den ambulanten Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr sowohl die Anzahl Taxpunkte beim Psychologentarif als auch die verrechenbaren TARMED-Leistungen gesunken.

Herkunft Pflgetage



Mitarbeitende

Per 31. Dezember 2025 waren in den UPK Basel insgesamt 1'200 (Vorjahr: 1'193) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht 936 (Vorjahr: 919) Vollzeitstellen. Von den 1'200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 31,9% (Vorjahr: 31,3%) vollzeitbeschäftigt, 68,1% (Vorjahr: 68,7%) arbeiten in Teilzeitmodellen. Die Vollzeitquote hat somit zugenommen (+0,6%).

Ein grosses Anliegen der UPK Basel ist die Ausbildung von Nachwuchskräften im Pflege-, Medizinal- und kaufmännischen Bereich. So konnten die Stellen der Lernenden, Studenten und Praktikanten um 18 Stellen auf 113 (Vorjahr: 95) aufgestockt werden. Die Anzahl Stellen bei Assistenzärzten und Assistenzpsychologen haben nochmals um 21 Stellen auf 154 (Vorjahr: 133) zugenommen.

Bei der Geschlechterquote gab es eine leichte Abnahme (-0,7%) bei den beschäftigten Frauen.

Die Quote der Grenzgänger sank auf 18,0% (Vorjahr: 18,6%).

Die Fluktuationsrate stieg um 1,2% auf 6,3%.

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeitenden sank auf 40,4 Jahre (Vorjahr: 41,1 Jahre).

Investitionen

Mineralwasserversorgung

Im Berichtsjahr haben die UPK Basel einen weiteren Beitrag zur nachhaltigen Nutzung von Ressourcen und zu einem schonenden Umgang mit unserer Umwelt geleistet, indem der Ausbau zur Bereitstellung von Wasserspendern auf sämtliche Kliniken ohne Patientenkontakt sowie in den Supportbereich ausgeweitet wurde. Die Wasserspender sind an die örtlichen Wasserleitungen angeschlossen und werden den Einsatz von PET-Flaschen auf dem Campus der UPK Basel reduzieren.

Fitnessgeräte

Im Bereich der Physiotherapie wurden moderne Fitnessgeräte angeschafft. Die Anschaffung neuer Fitnessgeräte zielt darauf ab, die Gesundheitsförderung ganzheitlich zu stärken. Patienten ermöglicht dies eine modernere und variantenreichere Therapieunterstützung. Gleichzeitig erhalten Mitarbeitende die Möglichkeit, ihrer Gesundheitsvorsorge aktiv am Arbeitsplatz nachzugehen.

Netzwerkinfrastruktur der UPK Basel

Im Rahmen des Life-Cycle-Managements wurden wesentliche Netzwerkkomponenten erneuert und nahtlos in die bestehende IT-Infrastruktur der UPK Basel integriert. Mit der Erneuerung erfolgte zugleich eine Aktualisierung der eingesetzten Hardware auf den aktuellen Softwarestand sowie eine weitere Erhöhung des sicherheitstechnischen Schutzniveaus des Netzwerks.

Einführung Windows 11

Mit der Einführung von Microsoft Windows 11 sind die Leistungsanforderungen an die Client-Hardware signifikant gestiegen. Vor der Migration auf das neue Betriebssystem mussten sämtliche Endgeräte systematisch auf die Erfüllung der erforderlichen Leistungsparameter überprüft und – wo notwendig – durch neue, leistungsfähigere Geräte ersetzt werden.

Corporate Governance, Kapitalstruktur und Rechtsgrundlagen

Corporate Governance

Unter Corporate Governance verstehen die UPK Basel ein Regelwerk, das seine Grundlage im Obligationenrecht (OR), im Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) und in der UPK-Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt hat. Durch Corporate-Governance-Empfehlungen sollen die Ebene des Eigentümers (Kanton Basel-Stadt, vertreten durch den Regierungsrat), diejenige des Verwaltungsrats und schliesslich die Ebene der Geschäftsleitung in ihren Zuständigkeiten, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten klar definiert und voneinander abgegrenzt werden. Dadurch soll einerseits sichergestellt werden, dass der Eigentümer genügend Informationen und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit der UPK Basel hat, und andererseits soll gewährleistet werden, dass die UPK Basel die notwendige betriebliche Gestaltungsfreiheit erhalten.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der UPK Basel geht aus der Bilanz (Seite 16 des Finanzberichts) und den entsprechenden Erläuterungen hervor.

Rechtsgrundlagen

Rechtsform

Die UPK Basel sind seit 1. Januar 2012 ein Gesundheitsunternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Gesellschaftsform einer öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihr Sitz ist in Basel. Die UPK Basel sind im Handelsregister eingetragen.

Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben der UPK Basel werden durch das ÖSpG sowie das Organisationsreglement vom 3. Februar 2012 geregelt.

Haftung und Verantwortlichkeit

Für die Verbindlichkeiten der UPK Basel haftet ausschliesslich das Spitalvermögen. Die UPK Basel haben entsprechend der Art und des Umfangs der Risiken eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Der Verwaltungsrat der UPK Basel hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organe abgeschlossen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationenrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtliche Verantwortlichkeit.

Organe der UPK Basel

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der UPK Basel besteht gemäss dem ÖSpG aus fünf bis neun Mitgliedern, die durch den Regierungsrat gewählt werden. Der Regierungsrat berücksichtigt dabei Personen mit den für die Leitung eines Spitals erforderlichen Qualifikationen. Der oder die CEO und der oder die stellvertretende CEO (CFO) nehmen ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil.

Dem Verwaltungsrat obliegt die oberste Leitung der UPK Basel, er ist verantwortlich für die Wahl des oder der CEO sowie für die Delegation der operativen Geschäftsführung. Zur Unterstützung des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen drei Ausschüsse (Ausschuss Finanzen und IT, Ausschuss Personelles und Ausschuss Bau). Die Aufgaben des Verwaltungsrats ergeben sich aus § 7 ÖSpG.

Die Amtsdauer der UPK-Verwaltungsrätinnen und -räte beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist möglich. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt und dürfen nicht gleichzeitig dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt angehören.

Mitglieder des Verwaltungsrats:

- › **Konrad Widmer**, Dr. med., eMBA HSG (Präsident)
- › **Katja Schott-Morgenroth**, lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin (Vizepräsidentin)
- › **Jan Krarup**, dipl. Architekt ETH
- › **Esther Oberle**, Dr. h. c.
- › **Cornelia Oertle**, Dr. phil., MHA, RN
- › **Otto Schmid**, Dr. phil.
- › **Rodolfo Gerber**, Dr. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer

Die Entlohnung der Verwaltungsratsmitglieder wird vom Regierungsrat genehmigt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Spesen. Die Gesamthöhe der fixen und der aufwandabhängigen Entlohnung des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf CHF 343'540. Davon wurden an K. Widmer (Präsident) CHF 110'635, an K. Schott-Morgenroth CHF 42'400, an J. Krarup CHF 42'200, an E. Oberle CHF 39'490, an C. Oertle CHF 33'015, an O. Schmid CHF 34'800 und an R. Gerber CHF 41'000 vergütet (inklusive Spesenpauschale, exklusive Arbeitgeberanteil der Sozialversicherungskosten).

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das operative Führungsorgan der UPK Basel. Sie hat unter Vorbehalt der Kompetenzen des Verwaltungsrats sämtliche Kompetenzen zur Führung der UPK Basel. Die Kompetenzen und Aufgaben der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement festgelegt. Der CEO steht der Geschäftsleitung vor und ist gegenüber den übrigen Geschäftsleitungsmitgliedern weisungsberechtigt.

Die Entlohnung der Geschäftsleitungsmitglieder wird vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten ein fixes Salär sowie einen vertraglich vereinbarten variablen Lohnbestandteil. Darüber hinaus ist es den Geschäftsleitungsmitgliedern (sowie allen Beschäftigten mit einem Einzelarbeitsvertrag) seit 1. Januar 2024 erlaubt, im Rahmen einer Nebenbeschäftigung Honorare bis zu einer Höhe von TCHF 5 zu vereinnahmen. Seit 2016 vereinnahmen die klinisch tätigen Ärztinnen und Ärzte der Geschäftsleitung keine Privathonorare mehr. Die Gesamthöhe der Entlohnung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf CHF 2'449'206 (inklusive Spesen, exklusive Arbeitgeberanteil der Sozialversicherungskosten).

Mitglieder der Geschäftsleitung:

- › **Michael Rolaz**, lic. rer. pol. (CEO bis 30. September 2025)
- › **Reto Gauch**, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, eMBA (CFO, Leiter Finanzen und Betriebe, stv. CEO, CEO ad interim vom 1. Oktober 2025 bis 31. Dezember 2025)
- › **Undine Lang**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektorin UPKE und UPKP)
- › **Alain Di Gallo**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektor UPKKJ)
- › **Henning Hachtel**, PD Dr. med. (Klinikdirektor UPKF)
- › **André Nienaber**, Dr. rer. medic. (Direktor Pflege, MTD und Soziale Arbeit)
- › **Anke Höster-von Moock**, Diplom-Kauffrau (Leiterin HR)
- › **Christoph Meier**, dipl. Wirtschaftsingenieur FH (CIO und Leiter IT)

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird auf Antrag der UPK Basel vom Regierungsrat für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Mit Regierungsratsbeschluss, vom 20. Mai 2025 hat der Regierungsrat Ernst&Young, Aeschengraben 27, Postfach, 4002 Basel, als Revisionsstelle der UPK Basel für das Geschäftsjahr 2025 gewählt. Der leitende Revisor für das Geschäftsjahr 2025 ist Stefan Schmid.

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2025 Honorare von insgesamt TCHF 50 in Rechnung (inkl. Spesen, exkl. MwSt.).

Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt die UPK Basel gemäss den Bestimmungen des ÖSpG des Kantons Basel-Stadt sowie nach den Public-Corporate-Governance-Richtlinien vom 1. Januar 2020.

Das Gesundheitsdepartement, vertreten durch die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen, übernimmt als Fachdepartement gegenüber den UPK Basel die Rolle der Eigentümerversammlung. Der Bereich Gesundheitsversorgung übernimmt im Rahmen seiner Rolle als Regulator und Gewährleister alle Aufgaben gemäss dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG).

Risikomanagement und Informationspolitik

Risikomanagement

Einer ganzheitlichen, integrierten Methodologie folgend, erfolgt die Risikoidentifikation durch eine laufende Prüfung definierter Datenquellen aus allen Bereichen der Organisation. Ein interdisziplinäres Risikogremium führt auf dieser Grundlage eine Risikoanalyse und -bewertung durch und schlägt im Rahmen eines jährlichen Reports Massnahmen zur Risikobewältigung vor. Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Beurteilung und Prüfung der identifizierten Risiken sowie deren Bewältigung vor.

Informationspolitik

Die UPK Basel kommunizieren offen und regelmässig mit dem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt, und den Interessengruppen. Die Kommunikation erfolgt zeitgerecht und transparent und soll allen Interessierten ein wahrheitsgetreues Bild über das Unternehmen, dessen Strategie und dessen Geschäftsentwicklung vermitteln. Die UPK Basel veröffentlichen einen gemäss Swiss GAAP FER erstellten und geprüften Finanzbericht für das Berichtsjahr. Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig über die Entwicklung des Geschäftsgangs, den Stand der Realisierung der wesentlichen Projekte sowie über die Umsetzung der Massnahmen der Strategie. Regelmässig werden Quartalsabschlüsse mit einer Prognose zum Abschluss per Jahresende erstellt. Weiter wird der Verwaltungsrat anlässlich jeder Sitzung durch die Vorsitzenden der Ausschüsse über die Geschäfte der Gremien sowie durch den CEO über die laufenden Geschäfte informiert.

Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, den Betrag von TCHF 3'997 den Gewinnreserven zuzuweisen.

Beträge in TCHF	2025	2024	Abweichung zum Vorjahr
Gewinnvortrag per 1.1. (vor Jahresgewinn)	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-
Jahresgewinn	3'997	5'180	-1'183
Bilanzgewinn per 31.12.	3'997	5'180	-1'183
Zuweisung an die Gewinnreserven	-3'997	-2'680	-1'317
Zuweisung an freie Fonds	-	-2'500	2'500
Ausschüttung an den Eigner	-	-	-
Gewinnvortrag per 31.12.	0	0	0

Bilanz

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Flüssige Mittel	1	23'930'740	25'465'373	-6,0%
Wertschriften	2	34'743'940	34'027'340	2,1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	34'580'163	40'184'510	-13,9%
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	3'133'154	2'029'889	54,4%
Vorräte	5	438'337	502'598	-12,8%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	27'294'522	16'027'135	70,3%
Umlaufvermögen		124'120'856	118'236'845	5,0%
Finanzanlagen	7	1'154'736	1'146'053	0,8%
Sachanlagen	8	67'393'211	71'527'982	-5,8%
Immaterielle Anlagen	9	3'403'367	3'109'069	9,5%
Anlagevermögen		71'951'314	75'783'103	-5,1%
Total Aktiven		196'072'170	194'019'947	1,1%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	3'550'301	2'825'654	25,6%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten Nahestehende	11	25'000'000	-	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	1'184'393	1'327'033	-10,7%
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	1'774'279	2'847'324	-37,7%
Kurzfristige Rückstellungen	14	9'916'664	11'217'260	-11,6%
Zweckgebundene Fonds		13'164'690	13'351'180	-1,4%
Kurzfristiges Fremdkapital		54'590'327	31'568'452	72,9%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	-	25'000'000	-100,0%
Langfristige Rückstellungen	14	553'338	572'372	-3,3%
Langfristiges Fremdkapital		553'338	25'572'372	-97,8%
Fremdkapital		55'143'665	57'140'823	-3,5%
Dotationskapital		83'619'532	83'619'532	0,0%
Freie Fonds		5'907'646	3'355'018	76,1%
Gewinnreserven		47'404'575	44'724'912	6,0%
Jahresgewinn		3'996'752	5'179'663	-22,8%
Eigenkapital		140'928'504	136'879'124	3,0%
Total Passiven		196'072'170	194'019'947	1,1%

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	2025	2024	Veränderung
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	15	127'730'761	128'114'396	-0,3%
Andere betriebliche Erträge	16	24'492'685	25'208'511	-2,8%
Betriebsertrag		152'223'446	153'322'907	-0,7%
Personalaufwand	17	-112'577'126	-114'015'423	-1,3%
Materialaufwand	18	-5'280'568	-5'021'407	5,2%
Abschreibungen auf Sachanlagen		-5'372'096	-5'552'846	-3,3%
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen		-442'061	-215'731	104,9%
Andere betriebliche Aufwendungen	19	-25'588'851	-24'993'112	2,4%
Betriebsaufwand		-149'260'702	-149'798'519	-0,4%
Betriebliches Ergebnis		2'962'744	3'524'387	-15,9%
Finanzertrag		2'117'547	2'386'572	-11,3%
Finanzaufwand	20	-923'684	-980'949	-5,8%
Finanzergebnis	20	1'193'863	1'405'622	-15,1%
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-5'538'524	-5'041'622	9,9%
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		5'438'888	5'352'010	1,6%
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		-99'636	310'388	-132,1%
Ordentliches Ergebnis vor Veränderungen freie Fonds		4'056'971	5'240'398	-22,6%
Zuweisung an freie Fonds		-590'449	-523'584	12,8%
Verwendung von freien Fonds		530'231	462'849	14,6%
Fondsergebnis freie Fonds		-60'219	-60'734	-0,8%
Ergebnis nach Veränderungen freie Fonds		3'996'752	5'179'663	-22,8%

Geldflussrechnung

Beträge in CHF	2025	2024
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		
Ergebnis nach Veränderung freie Fonds	3'996'752	5'179'663
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5'810'301	5'708'795
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	4'096	59'782
Zunahme (-) / Abnahme (+) Wertschriften des Umlaufvermögens	-716'600	-396'510
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5'604'347	-15'122'416
Zunahme (-) / Abnahme (+) von übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	-12'370'652	3'728'662
Zunahme (-) / Abnahme (+) von Vorräten	64'261	-193'980
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Finanzanlagen	-8'683	-5'937
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	724'647	456'783
Zunahme (+) / Abnahme (-) von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen	-1'215'685	1'329'349
Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen	-1'319'630	-870'186
Zunahme (+) / Abnahme (-) zweckgebundene Fonds	-186'490	-234'518
Zunahme (+) / Abnahme (-) freie Fonds	52'628	8'883
Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	439'291	-351'630
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-1'237'565	-1'793'634
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-736'359	-2'212'460
Auszahlungen für Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	-	-
Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-1'973'924	-4'006'094
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-	-
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-	-
Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Total Geldfluss	-1'534'633	-4'357'724
Flüssige Mittel per 1. Januar	-25'465'373	-29'823'096
Flüssige Mittel per 31. Dezember	23'930'740	25'465'373
Veränderung Flüssige Mittel	-1'534'633	-4'357'724

Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Dotationskapital	Freie Fonds	Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total
Eigenkapital per 31.12.2023	83'619'532	3'346'135	39'564'115	5'160'796	131'690'578
Zuweisung an Reserven	–	–	5'160'796	–5'160'796	0
Zuweisung freie Fonds	–	523'584	–	–	523'584
Verwendung freie Fonds	–	–462'849	–	–	–462'849
Veränderung freie Fonds mit Sollsaldo	–	–51'852	–	–	–51'852
Jahresergebnis	–	–	–	5'179'663	5'179'663
Eigenkapital per 31.12.2024	83'619'532	3'355'018	44'724'912	5'179'663	136'879'124
Zuweisung an Reserven	–	–	2'679'663	–5'179'663	–2'500'000
Zuweisung freie Fonds	–	590'449	–	–	590'449
Verwendung freie Fonds	–	–530'231	–	–	–530'231
Veränderung freie Fonds mit Sollsaldo	–	2'492'409	–	–	2'492'409
Jahresergebnis	–	–	–	3'996'752	3'996'752
Eigenkapital per 31.12.2025	83'619'532	5'907'646	47'404'575	3'996'752	140'928'504

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeines

Die UPK Basel sind seit 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt nach schweizerischem Recht mit Sitz in Basel. Die Geschäftstätigkeit umfasst die psychiatrische Versorgung und Ausbildung sowie die universitäre Lehre und Forschung. Der Kanton Basel-Stadt ist alleiniger Eigner.

Die Jahresrechnung entspricht dem ÖSpG des Kantons Basel-Stadt vom 16. Februar 2011.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Swiss-GAAP-FER-Regelwerk eingehalten.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage («true and fair view»).

Definition Nahestehende

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf die finanziellen oder operativen Entscheidungen der UPK Basel ausüben kann. Daher sind für die UPK Basel folgende Personen als Nahestehende zu betrachten:

- › **Kanton Basel-Stadt als Eigner**
- › **Mitglieder des Verwaltungsrats**
- › **Vorsorgeeinrichtungen der UPK Basel (PKBS)**

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Ausnahme bilden die Wertschriften des Umlaufvermögens, die zu aktuellen Werten bewertet werden. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet. Die Bilanzposition entspricht dem der Geldflussrechnung zugrunde liegenden Fonds «Flüssige Mittel».

Wertschriften des Umlaufvermögens

Als Wertschriften des Umlaufvermögens gelten Wertpapiere (Aktien, Obligationen, Anteile an Anlagenfonds und andere), die als Liquiditätsreserve gehalten werden. Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und Kursverluste werden brutto im Periodenergebnis erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Klinikttätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten angesetzt und um das Delkredere (inkl. Einzelwertberichtigung) wertberichtigt.

Die Delkrederebewertung wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und den Erfahrungswerten der UPK Basel vorgenommen. Aus den Grundsätzen und Erfahrungswerten abgeleitet, lässt sich über eine Wertberichtigungstabelle das Delkredere ermitteln.

Einzelwertberichtigungen werden für Forderungen ab der dritten Mahnstufe (vor Betreibungs- oder Inkassoverfahren) gebildet. Einzelwertberichtigungen können aber auch bei Kenntnis über wesentliche Bonitätsrisiken eines Schuldners gebildet werden. Schuldnergruppen wie nahestehende und vertraglich gebundene Organisationen werden von der Einzelwertberichtigung ausgenommen. Die Wertberichtigung erfolgt immer zum ganzen Schuldbetrag.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Zu dieser Bilanzposition zählen alle übrigen kurzfristigen Forderungen, die nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit der UPK Basel stehen. Die Sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten unter anderem Forderungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung, Hauptabteilung MWST, sowie Forderungen aus Fonds. Sie werden zu Nominalwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

In den Aktiven Rechnungsabgrenzungen wird Aufwand verbucht, der bereits das neue Geschäftsjahr betrifft, aber noch im alten Jahr bezahlt wurde (Aufwandsvortrag). Auch die Erträge, die noch das alte Geschäftsjahr betreffen, aber erst im neuen Jahr eingehen werden (Ertragsnachtrag), werden transitorisch berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Immaterielle Anlagen

Diese Bilanzposition enthält ausschliesslich aktivierte Software zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert bewertet, und wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach dem Branchenstandard (von H+ nach REKOLE).

Finanzanlagen

In den Finanzanlagen sind die Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der FIFO-Methode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwerts wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren	FER
Software	4	Immaterielle Anlagen
Software-Upgrades	5	Immaterielle Anlagen
Software strategisch	8	Immaterielle Anlagen
Übrige immaterielle Anlagen	In der Regel 4 Jahre	Immaterielle Anlagen

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie der Klinik über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Anlagen zu Rendite Zwecken gehalten.

Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurden gemäss dem Branchenstandard (von H+ nach REKOLE) wie folgt festgelegt:

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren	FER
Immobilien		
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 $\frac{1}{3}$	Bauten
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer	Sachanlagen im Bau
Installationen		
Allgemeine Betriebsinstallationen	20	Anlagen und Einrichtungen
Anlagespezifische Installationen	20	Anlagen und Einrichtungen
Mobile Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	10	Übrige Sachanlagen
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5	Übrige Sachanlagen
Fahrzeuge	5	Übrige Sachanlagen
Werkzeuge und Geräte	5	Übrige Sachanlagen
Medizintechnische Anlagen		
Apparate, Geräte, Instrumente	8	Übrige Sachanlagen
Software-Upgrades	3	Übrige Sachanlagen
Informatikanlagen		
Hardware	4	Übrige Sachanlagen

Wertbeeinträchtigungen

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise auf eine nachhaltige Wertminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, die aus einer Lieferung und/oder Leistung innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit der UPK Basel entstanden sind. Die Bilanzposition beinhaltet Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht aus Lieferungen und Leistungen stammen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen.

Offene Verbindlichkeiten aus ermittelten, aber noch nicht ausbezahlten Honoraren aus der privatärztlichen Tätigkeit sind ebenfalls Bestandteil der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Weiter fallen unter diese Bilanzposition die Prämien gegenüber Sozialversicherungen, die in Rechnung gestellt und nicht bezahlt sind.

Die Bilanzposition beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungen

In den Passiven Rechnungsabgrenzungen werden noch nicht erhaltene Aufwendungen oder im Voraus erhaltene Erträge verbucht. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)

Diese Position enthält monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten der Klinik entstanden sind. Sie sind in der Regel verzinslich und gelten mit einer Fälligkeit bis einschliesslich zwölf Monaten als kurzfristig, Fälligkeiten über zwölf Monate als langfristig.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung zum Bilanzstichtag erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Die Rückstellungen sind nach ihrer Fälligkeit in kurz- und langfristig unterteilt. Rückstellungen mit einer Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten sowie Anteile von Langfristigen Rückstellungen mit einer Fälligkeit von weniger als zwölf Monaten sind unter den Kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Langfristigen Rückstellungen beinhalten Fälligkeiten von über zwölf Monaten.

Zweckgebundene Fonds

Unter den Zweckgebundenen Fonds werden die Drittmittelfonds der UPK Basel ausgewiesen. Es handelt sich dabei um zweckgebundene Mittel, hauptsächlich für die Durchführung von Auftragsforschung. Die Veränderung dieser Fonds wird in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der UPK Basel setzt sich aus dem Gesellschaftskapital (Dotationskapital), den ab dem Zeitpunkt der Verselbstständigung (1. Januar 2012) erarbeiteten Gewinnreserven, den freien Fonds sowie dem Erfolg der Berichtsperiode zusammen.

Die Bewertung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Differenz zwischen den bewerteten Aktiven und den bewerteten Verbindlichkeiten. Die statischen Elemente des Dotationskapitals und der Kapitalreserven sind zum Nominalwert bewertet. Die Wertanpassungen aufgrund der Bewertungen von Aktiven und Verbindlichkeiten erfolgen über das Periodenergebnis.

Steuern

Die UPK Basel sind als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragsteuern befreit.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die UPK Basel sind bei der Pensionskasse Basel-Stadt, einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung für Alter, Todesfall oder Invalidität, sowie bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Klinik werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den Vorsorgeaufwand der Klinik verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven sind als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst. Die zusammengefasste Rechnung der Personalvorsorgestiftung ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als zwölf Monate zurückliegen.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird der Erfolgsrechnung belastet.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Leistungsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmässig und ertragswirksam erfasst, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen die UPK Basel die entsprechenden Aufwendungen erfassen. Der Ausweis erfolgt unter Ziffer 16, «Andere betriebliche Erträge».

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Kassen	61'342	89'055	-31,1%
Postkontoguthaben	6'976'415	8'017'466	-13,0%
Kontokorrentguthaben Banken	16'892'983	17'358'852	-2,7%
Total Flüssige Mittel	23'930'740	25'465'373	-6,0%

2. Wertschriften

CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
UPK-Vermögen	19'715'640	19'952'800	-1,2%
Allgemeines Fondsvermögen	3'157'585	3'075'939	2,7%
Zugeordnetes Fondsvermögen	11'870'715	10'998'601	7,9%
Total Wertschriften	34'743'940	34'027'340	2,1%

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Dritte	34'071'873	37'947'824	-10,2%
Nahestehende	7'929'681	8'973'788	-11,6%
Wertberichtigung	-7'421'390	-6'737'102	10,2%
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34'580'163	40'184'510	-13,9%

4. Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Dritte	622'438	694'770	-10,4%
Zweckgebundene Fonds	1'200'173	1'304'702	-8,0%
Nahestehende	1'310'543	30'416	4'208,7%
Total Sonstige kurzfristige Forderungen	3'133'154	2'029'889	54,4%

Die Sonstigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Nahestehenden beziehen sich auf das Kontokorrentkonto gegenüber dem Kanton.

5. Vorräte

CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Supportmaterial	146'229	189'448	-22,8%
Lebensmittelvorrat	8'159	5'684	43,5%
Mobiliarvorrat	75'377	75'377	0,0%
Medikamente gemäss BTMG	208'572	232'089	-10,1%
Total Vorräte	438'337	502'598	-12,8%

Mit der Einführung des Klinikinformationssystems werden die Medikamente, die unter das Betäubungsmittelgesetz (BTMG) fallen, im Bestand geführt.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Erlösabgrenzung	17'228'334	12'652'630	36,2%
Beitrag Lehre und Forschung	2'857'575	1'525'341	87,3%
Übrige	7'208'613	1'849'165	289,8%
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	27'294'522	16'027'135	70,3%
Davon nahestehend	11'250'880	7'676'609	46,6%

7. Finanzanlagen

CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	1'154'736	1'146'053	0,8%
Total Finanzanlagen	1'154'736	1'146'053	0,8%

Die ausgewiesenen Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS).

8. Sachanlagen

CHF	Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Sachanlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungskosten					
Stand per 31.12.2023	101'291'515	48'478'059	1'355'790	10'370'816	161'496'181
Zugänge	13'646	194'224	1'287'281	298'483	1'793'634
Abgänge	-11'833	-10'837	-33'898	-729'096	-785'665
Wertbeeinträchtigungen	-34'625	-336	-	-24'821	-59'782
Umgliederungen	89'272	123'041	-1'321'326	136'964	-972'050
Stand per 31.12.2024	101'347'975	48'784'152	1'287'846	10'052'345	161'472'319
Zugänge	133'075	147'587	464'038	492'866	1'237'565
Abgänge	-	-48'726	-	-1'335'219	-1'383'945
Wertbeeinträchtigungen	-	-3'856	-	-	-3'856
Umgliederungen	878'744	312'891	-1'255'416	63'781	0
Stand per 31.12.2025	102'359'794	49'192'048	496'468	9'273'773	161'322'083
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 31.12.2023	-48'634'840	-29'122'060	0	-7'446'140	-85'203'040
Planmässige Abschreibungen	-2'692'435	-1'950'697	-	-849'933	-5'493'064
Abgänge	11'833	10'837	-	729'096	751'766
Stand per 31.12.2024	-51'315'441	-31'061'920	0	-7'566'976	-89'944'337
Planmässige Abschreibungen	-2'704'699	-1'961'587	-	-701'953	-5'368'240
Abgänge	-	48'485	-	1'335'219	1'383'704
Stand per 31.12.2025	-54'020'141	-32'975'022	0	-6'933'710	-93'928'873
Nettobuchwert per 31.12.2023	52'656'675	19'356'000	1'355'790	2'924'677	76'293'142
Nettobuchwert per 31.12.2024	50'032'534	17'722'232	1'287'846	2'485'369	71'527'982
Nettobuchwert per 31.12.2025	48'339'653	16'217'027	496'468	2'340'063	67'393'211
Davon Anlagen im Leasing	-	-	-	-	-

Während und zum Ende des Geschäftsjahres 2025 konnten Anlagen im Bau für das Suchtambulatorium, die Frühinterventionstagesklinik und für Geräte der Physiotherapie aktiviert werden.

Brandversicherungswerte

CHF	31.12.2025	31.12.2024
Bauten	321'138'000	319'515'000
Anlagen und Einrichtungen sowie übrige Sachanlagen	27'874'751	27'874'751

9. Immaterielle Anlagen

CHF	Software	Total
Anschaffungskosten		
Stand per 31.12.2023	1'763'024	1'763'024
Zugänge	2'212'460	2'212'460
Abgänge	-372'947	-372'947
Wertbeeinträchtigung	-	0
Umgliederung	1'005'948	1'005'948
Stand per 31.12.2024	4'608'484	4'608'484
Zugänge	736'359	736'359
Abgänge	-	0
Wertbeeinträchtigung	-	0
Umgliederung	-	0
Stand per 31.12.2025	5'344'843	5'344'843
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand per 31.12.2023	-1'656'632	-1'656'632
Planmässige Abschreibungen	-215'731	-215'731
Abgänge	372'947	372'947
Stand per 31.12.2024	-1'499'415	-1'499'415
Planmässige Abschreibungen	-442'061	-442'061
Abgänge	-	0
Stand per 31.12.2025	-1'941'476	-1'941'476
Nettobuchwert per 31.12.2023	106'392	106'392
Nettobuchwert per 31.12.2024	3'109'069	3'109'069
Nettobuchwert per 31.12.2025	3'403'367	3'403'367

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 wurden weitere Teile des Klinikinformationssystems (KISIM) und die für Windows 11 notwendig gewordenen Netzwerkkomponenten aktiviert.

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Dritte	3'386'255	2'742'920	23,5%
Nahestehende	164'046	82'734	98,3%
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'550'301	2'825'654	25,6%

11. Finanzverbindlichkeiten

CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Dritte	–	–	n/a
Nahestehende kurzfristige	25'000'000	–	n/a
Nahestehende langfristige	–	25'000'000	–100,0%
Total Finanzverbindlichkeiten	25'000'000	25'000'000	0,0%

Die Finanzverbindlichkeiten sind aufgrund der Aufnahme eines Darlehens beim Kanton Basel-Stadt entstanden. Der Zinssatz des Darlehens beträgt inklusive Bearbeitungsgebühr –0,13%. Die Laufzeit begann am 5. September 2016 und endet mit der Rückzahlung am 4. September 2026.

Mit dem Jahresabschluss 2025 wechselt das Darlehen aufgrund der Fälligkeit in die Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Dritte	1'184'393	1'327'033	–10,7%
Nahestehende	–	–	n/a
Total Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'184'393	1'327'033	–10,7%

13. Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Dritte	1'756'268	2'814'387	–37,6%
Nahestehende	18'011	32'937	–45,3%
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	1'774'279	2'847'324	–37,7%

14. Rückstellungen

CHF	Vorsorge- rückstellungen	Ferien/ÜZ/DAG	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 31.12.2023	–	6'730'729	1'377'658	4'551'431	12'659'818
Bildung	–	6'784'410	587'652	1'164'646	8'536'708
Verwendung	–	–	–682'458	–1'016'780	–1'699'238
Auflösung (Erfolgsrechnung)	–	–6'730'729	–552'828	–424'100	–7'707'657
Buchwert per 31.12.2024	–	6'784'410	730'024	4'275'198	11'789'632
Bildung	–	6'784'476	1'887'619	4'444'612	13'116'706
Verwendung	–	–	–350'098	–3'994'994	–4'345'091
Auflösung (Erfolgsrechnung)	–	–6'784'410	–1'515'344	–1'791'491	–10'091'245
Buchwert per 31.12.2025	–	6'784'476	752'201	2'933'325	10'470'002
Davon kurzfristig per 31.12.2023	–	6'134'779	1'377'658	4'551'431	12'063'868
Davon kurzfristig per 31.12.2024	–	6'212'039	730'024	4'275'198	11'217'260
Davon kurzfristig per 31.12.2025	–	6'231'138	752'201	2'933'325	9'916'664

Die Ansprüche der Mitarbeitenden aus noch nicht bezogenen Ferien, Überzeiten und Gleitzeiten sind in den Kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke, die in den zwölf Monaten nach Bilanzstichtag fällig werden, wurden ebenfalls in den Kurzfristigen Rückstellungen berücksichtigt.

Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke mit einer späteren Fälligkeit, d. h. mehr als zwölf Monate nach Bilanzstichtag, werden unter den Langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die per 31. Dezember 2025 bilanzierten Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Entschädigungen, PK-Einlagen und offene Rekursverfahren, die im Geschäftsjahr 2026 mit hoher Wahrscheinlichkeit fällig werden.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen EU-Forschungsprojekte und Leistungsvereinbarungen.

Vorsorgeverpflichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Bilanz	Veränderung AGBR
CHF	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	1.1.2024	2024
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	1'146'053	–	1'146'053	1'140'116	5'937
Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	–
Buchwerte per 31.12.2024	1'146'053	0	1'146'053	1'140'116	5'937

CHF	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025	1.1.2025	2025
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	1'154'736	–	1'154'736	1'146'053	8'683
Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	–
Buchwerte per 31.12.2025	1'154'736	0	1'154'736	1'146'053	8'683

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen (PVE)	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil UPK Basel		Veränderung erfolgswirksam	Ordentliche Beiträge PVE	Vorsorge- aufwand
CHF	31.12.2024	31.12.2024	1.1.2024	2024	2024	2024

Vorsorgepläne ohne Unterdeckung

Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	415'967	415'967
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	24'303'709	–	–	–	13'906'333	13'906'333
Buchwerte per 31.12.2024	24'303'709	0	0	0	14'322'301	14'322'301

CHF	31.12.2025	31.12.2025	1.1.2025	2025	2025	2025
-----	------------	------------	----------	------	------	------

Vorsorgepläne ohne Unterdeckung

Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	447'339	447'339
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	53'438'874	–	–	–	13'395'835	13'395'835
Buchwerte per 31.12.2025	53'438'874	0	0	0	13'843'174	13'843'174

Die Überdeckung, die per 31. Dezember 2025 ausgewiesen wird, bezieht sich auf die letzten verfügbaren Abschlusszahlen der Einnahmen- und Ausgabenrechnung per 31. Dezember 2024 des Vorsorgewerks.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

15. Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

CHF	2025	2024	Veränderung
Bruttoerlös stationär	100'090'770	99'530'957	0,6%
Bruttoerlös ambulant	12'407'863	14'766'523	-16,0%
Bruttoerlös Übrige	15'795'342	15'927'625	-0,8%
Erlösminderungen	-563'214	-2'110'709	-73,3%
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	127'730'761	128'114'396	-0,3%

Die Position Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen umfasst die Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen.

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet dabei die anteiligen Behandlungskosten für stationäre Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt in Höhe von CHF 37'683'693 (2024: CHF 36'958'393), die ebenfalls Teil der Transaktionen mit Nahestehenden sind. Vom Kantonsanteil wurden CHF 31'476'200 (2024: CHF 30'923'791) für KVG und CHF 6'756'818 (2024: CHF 4'995'862) für den Massnahmenvollzug gebucht.

16. Andere betriebliche Erträge

CHF	2025	2024	Veränderung
Erträge Dritte	13'849'942	13'384'067	3,5%
Erträge Nahestehende	10'642'743	11'824'444	-10,0%
Total Andere betriebliche Erträge	24'492'685	25'208'511	-2,8%

In den Erträgen mit Dritten ist der Beitrag der Universität für Lehre und Forschung in Höhe von CHF 6'472'363 (2024: CHF 6'454'239) berücksichtigt. Die Erträge mit Nahestehenden beinhalten gemeinwirtschaftliche Leistungen des Gesundheitsdepartements im Umfang von CHF 6'338'973 (2024: CHF 7'770'898) und des Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt von CHF 1'804'000 (2024: CHF 1'804'000) sowie Beiträge des Erziehungsdepartements in Höhe von CHF 1'080'000 (2024: CHF 1'080'000).

17. Personalaufwand

CHF	2025	2024	Veränderung
Löhne	88'000'668	89'227'970	-1,4%
Sozialleistungen	21'769'892	22'103'595	-1,5%
Arzthonoraraufwand	268'226	207'563	29,2%
Übriger Personalaufwand	2'538'340	2'476'296	2,5%
Total Personalaufwand	112'577'126	114'015'423	-1,3%

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwand für Nahestehende in Höhe von CHF 13'395'835 (2024: CHF 13'906'333) für die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse Basel-Stadt. Hinzu kommen Aufwandsminderungen beim Übrigen Personalaufwand aufgrund der Weiterverrechnung an das Justizdepartement mit einem Betrag von CHF 137'496 (2024: CHF 137'496).

Die Position Sozialleistungen enthält nebst den Beiträgen an die Pensionskasse Basel-Stadt auch die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung VSAO. Die Sozialabgaben in Prozent der Löhne betragen, wie im Vorjahr, 24,7%. Die Position Übriger Personalaufwand beinhaltet vor allem die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Mitarbeitenden sowie Kosten für die Personalbeschaffung.

18. Materialaufwand

CHF	2025	2024	Veränderung
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukten)	3'455'842	3'391'474	1,9%
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	1'172'341	1'049'203	11,7%
Übriger medizinischer Bedarf	652'384	580'731	12,3%
Total Materialaufwand	5'280'568	5'021'407	5,2%

Unter der Position Materialaufwand sind sämtliche Positionen des medizinischen Bedarfs wie Arzneimittel, Material, Instrumente, Utensilien, Textilien, Film- und Fotomaterial, Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika, Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen und Übriger medizinischer Bedarf zusammengefasst.

19. Andere betriebliche Aufwendungen

Die Anderen betrieblichen Aufwendungen umfassen die Kosten der Lebensmittel, den Haushaltsaufwand, Unterhalt und Reparaturen, den Aufwand für Anlagennutzung, den Energieaufwand, den Verwaltungs- und Informatikaufwand, den übrigen Patientenaufwand und den übrigen Aufwand.

20. Finanzergebnis

Der Finanzertrag umfasst die Zins- und Dividendenenerträge sowie die realisierten und unrealisierten Kursgewinne aus den Wertschriften. Der Finanzaufwand enthält die Verzinsung des Kontokorrents mit dem Kanton Basel-Stadt (Nahestehende) sowie die realisierten und unrealisierten Kursverluste aus Wertschriften.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Die in der Bilanz enthaltenen Guthaben und Verbindlichkeiten sowie die in der Erfolgsrechnung enthaltenen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Kanton Basel-Stadt als Eigner.

Lieferungen und Leistungen nahestehender Personen und Organisationen werden zu Dritt- bzw. Marktpreisen abgewickelt.

Erfolgsrechnung in CHF	2025	2024
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen stationärer Versorgung	30'926'875	31'962'531
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen Massnahmenvollzug	7'004'747	5'271'075
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen Übrige	4'960'994	4'938'532
Andere betriebliche Erträge	1'419'771	1'169'546
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	9'222'973	10'654'898
Finanzertrag	32'500	32'500
Total Erträge aus Transaktionen mit Nahestehenden	53'567'859	54'029'082
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse Basel-Stadt	13'395'835	13'906'333
Lohnweiterverrechnungen	-137'496	-137'496
Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats	343'540	336'700
Total Personalaufwand aus Transaktionen mit Nahestehenden	13'601'879	14'105'537
Leistungsbezüge bei Dienststellen des Kantons Basel-Stadt	2'482'937	2'601'646
Zinsaufwand Kanton Basel-Stadt	4'109	3'519
Total Betriebs- und Finanzaufwand mit Nahestehenden	2'487'045	2'605'165
Total Aufwand aus Transaktionen mit Nahestehenden	16'088'924	16'710'703
Total Aufwand- und Ertragsvolumen	37'478'935	37'318'379

Im Finanzertrag mit nahestehenden Organisationen ist der Zins für ein Darlehen des Kantons Basel-Stadt abgebildet. Der Darlehensvertrag wurde zu allgemeingültigen Marktkonditionen abgeschlossen.

Zusatzinformationen

Verpfändete Aktiven

Baurechtszinspfandrecht: gesetzliches Pfandrecht für die Sicherstellung von Baurechtszinsen in Höhe von CHF 200'626.

Aufgrund des eingeschränkten Nutzungsrechts (Baurecht) auf dem Areal des UPK-Campus entspricht die Höhe des Baurechtszinses den allgemeinen Marktkonditionen.

Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Unterdeckung Pensionskasse Basel-Stadt	–	–	0,0%
Total Eventualverbindlichkeiten und -forderungen	0	0	0,0%

Auf Basis des Pensionskassengesetzes (PKG) und gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29. September 2015 führt die Pensionskasse Basel-Stadt seit dem 1. Januar 2016 das Vorsorgewerk der UPK Basel im System der Teilkapitalisierung.

Auf das Vorsorgewerk gewährt der Kanton Basel-Stadt eine Staatsgarantie, d. h., er garantiert folgende Leistungen, sofern der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80 % liegt:

- Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen,
- Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versicherungsbestands sowie
- versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versicherungsbestand entstehen.

Für denjenigen Teil der Leistung, für die der jeweilige Deckungsgrad unter 80 % liegt, besteht keine Staatsgarantie. Liegt der Deckungsgrad unter 80 %, muss zwingend eine Rückstellung gebildet werden. Bei einem Deckungsgrad zwischen 80 % und 100 % muss eine Eventualverbindlichkeit in Höhe der Differenz zwischen dem bestehenden Deckungsgrad und 100 % ausgewiesen werden – mit entsprechendem Hinweis auf die Staatsgarantie.

Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in CHF	Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2–5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren	Total
Baurechtszins	200'626	802'504	6'219'409	7'222'540
Mietzinsen	559'318	732'362	–	1'291'680

Es besteht ein Baurechtsvertrag mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2061, es ist ein jährlicher Baurechtszins von CHF 200'626 geschuldet. Die Gesamtsumme des Baurechtszinses bis Ende der Laufzeit wird sich auf CHF 7'222'540 belaufen.

Es bestehen diverse langfristige Mietverträge mit verschiedenen Laufzeiten, für die ein jährlicher Mietaufwand von CHF 559'318 geschuldet ist. Die Gesamtsumme der Mietverpflichtung beträgt bis Ende der Laufzeit CHF 1'291'680.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Die Jahresrechnung wurde am 23. März 2026 vom Verwaltungsrat zuhanden des Regierungsrats verabschiedet. Sie unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat Basel-Stadt.

Revisorenbericht



Ernst & Young AG
Aeschengraben 27
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
www.ey.com/de_ch

An den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, zur Jahresrechnung der
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Basel

Bern, 23. März 2026

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung (Seiten 16 bis 37) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner verweisen wir auf den Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns zuhanden des Regierungsrats gemäss dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Stefan Schmid
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



René Zehnder
Zugelassener Revisionsexperte

Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel

Wilhelm Klein-Strasse 27
4002 Basel

Telefon +41 61 325 51 11
info@upk.ch
www.upk.ch

